

Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung.

a) Für die obligaten Fächer.

Director:

Pius Kuöll, k. k. Regierungsrath, Griechisch in VI; 5 Stunden wöchentlich.

Professoren:

1. **Dr. Franz Raab**, VIII. Rangklasse, Ordinarius der VI, Latein in VI; Griechisch in V; Deutsch und Propädeutik in VIII; 16 Stunden wöchentlich.
2. **Franz Richard Batta**, VIII. Rangklasse, Verwalter der Schülerlade, Custos des physikalischen Cabinettes, Ordinarius der VIII; Mathematik in III A, IV A, V und VIII; Physik in IV A und VIII; 18 Stunden wöchentlich.
3. **Dr. Julius Steiner**, VIII. Rangklasse, im II. Semester Ordinarius der I B, Custos des Naturalien-Cabinettes; Geographie in I B, Naturgeschichte in allen Classen; 19 Stunden wöchentlich.
4. **Heinrich Ritter von Jettmar**, VIII. Rangklasse, im ersten Semester Ordinarius der VII, im II. Semester Ordinarius der IV B; Mathematik in III B, IV B, VI und VII, Physik in IV B und VII; 18 Stunden wöchentlich.
5. **Dr. Johann Alton**, VIII. Rangklasse, Docent an der Universität, im I. Semester Ordinarius der IV B; im II. Semester Ordinarius der V; Latein und Griechisch in IV B, Latein in V; 16 Stunden wöchentlich.
6. **Arthur Lankmayr**, VIII. Rangklasse, Ordinarius der III B; Latein und Griechisch in III B, Griechisch in VII; 15 Stunden wöchentlich.
7. **Josef Stritar**, VIII. Rangklasse, Ordinarius der III A; Latein, Griechisch und Deutsch in III A; 14 Stunden wöchentlich.
8. **Dr. Philipp Paulitschke**, kaiserlicher Rath, VIII. Rangklasse, Docent an der Universität, Commandeur des ott. Medschidje-Ordens und des portug. St. Jakobs-Ordens, Officier des ott. Osmanje-Ordens, Ritter des k. russischen Stanislaus-Ordens III. Classe, des k. italienischen Kronen-Ordens, Officier de l'instruction publique und Officier d'académie française, Besitzer der k. schwedischen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst etc., Custos der geogr.-historischen Lehrmittelsammlung, Geographie und Geschichte in IV A, VI und VIII; 11 Stunden wöchentlich.
9. **Dr. Karl Stejskal**, VIII. Rangklasse, als Bezirks-Schulinspector beurlaubt.
10. **Dr. Wilhelm Jerusalem**, VIII. Rangklasse, Docent an der Universität, Ordinarius der II A; Latein und Deutsch in II A, Griechisch in VIII; 17 Stunden wöchentlich.
11. **Franz Sparmann**, VIII. Rangklasse, Ordinarius der II B; Latein und Deutsch in II B, Latein in VIII; 17 Stunden wöchentlich.
12. **Dr. Laurenz Pröll**, VIII. Rangklasse, regulierter Chorherr des Prämonstratenserstiftes Schlägl, Exhortator für die unteren Classen, Ordinarius der V; Deutsch in V, Geographie in I A, Geographie und Geschichte in III A, III B, VI und VII; 18 Stunden wöchentlich. (Bis zum Schlusse des I. Semesters.)
13. **Anton Richter**, Weltpriester, Exhortator für die oberen Classen; Religionslehrer in allen Classen; 24 Stunden wöchentlich.

14. **Josef Aschauer**, Verwalter der Lehrerbibliothek, Ordinarius der I A; Latein und Deutsch in I A, Deutsch in IV A, Propädeutik in VII; 17 Stunden wöchentlich.

15. **Dr. Julius Keyzlar**, Inhaber des Ehrenkreuzes IV. Classe des Schaumburg-Lippischen Hausordens, im I. Semester Ordinarius der I B, im II. Semester Ordinarius der VII; Latein und Deutsch in I B, Latein in VII; 17 Stunden wöchentlich.

Provisorischer Lehrer:

Siegmund Brief, Verwalter der Schülerbibliothek, Ordinarius der IV A; Latein und Griechisch in IV A, Deutsch in VI und VII; 16 Stunden wöchentlich.

Turnlehrer:

Max Seeland, Mitglied der Prüfungscommission für das Lehramt des Turnens an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, Turnen in allen Classen; 24 Stunden wöchentlich.

Supplenten:

1. **Dr. Moriz Landwehr von Pragenau**, im I. Semester: Geographie und Geschichte in II A, II B und IV B; 12 Stunden wöchentlich; im II. Semester noch Geographie und Geschichte in V und VII; 18 Stunden wöchentlich.

Dr. Valentin Pollak, im I. Semester: Deutsch in III B und IV B; 6 Stunden wöchentlich; im II. Semester noch Deutsch in V, Geographie in I A, Geographie und Geschichte in III A und III B; 18 Stunden wöchentlich.

3. **Josef Häring**, Mathematik in I A, I B, II A und II B; 12 Stunden wöchentlich.

Hilfslehrer:

1. **Karl Aust**, evangelische Religion; 4 Stunden wöchentlich.

2. **Dr. Leopold Goldhammer**, israelitische Religion; 8 Stunden wöchentlich.

b) Für die nicht obligaten Lehrfächer.

Nebenlehrer:

1. Professor **Dr. Johann Alton**, französische Sprache in 2 Abtheilungen; 4 Stunden wöchentlich.

2. Professor **Dr. Julius Keyzlar**, Kalligraphie; 2 Stunden wöchentlich.

3. **Johann Max Schreiber**, Lehrer der Stenographie an der Universität, Stenographie in 2 Abtheilungen; 4 Stunden wöchentlich.

4. Professor **Alfred Fallenböck**, akad. Maler, Freihandzeichnen in 3 Abtheilungen; 8 Stunden wöchentlich.

5. **Camillo Horn**, geprüfter Gesangslehrer, Gesang in 2 Abtheilungen; 4 Stunden wöchentlich.

II. Lehrverfassung.

a) Für die obligaten Lehrgegenstände.

I. Classe.

(In zwei Abtheilungen.)

Religionslehre. A. Katholische: 2 Stunden wöchentlich. Die Glaubenslehre, die heiligen Sacramente, das Gebet und die katholische Sittenlehre. Nach Fischers Lehrbuch.

B. Evangelische: I. Abtheilung (I.—IV. Cl.), 2 Stunden wöchentlich. Die Offenbarung Gottes im alten Bunde. Das Glaubensbekenntnis und die Sacramente mit Erklärung des Katechismus und Bibelsprüche. Ausgewählte Kirchenlieder.

C. Israelitische: I. Abtheilung. 2 Stunden wöchentlich. a) Hebräisch; ausgewählte Stellen aus dem Pentateuch (Genesis, ca. 120 Verse); b) Deutsche Bibellectüre: Genesis.

Lateinische Sprache. 8 Stunden wöchentlich. Formenlehre der wichtigsten regelmäßigen Flexionen nach Schmidts Grammatik, eingeübt in beiderseitigen Übersetzungen aus Haulers Übungsbuch. Seit Mitte November wöchentlich eine Composition von einer halben Stunde; häusliches Aufschreiben von lateinischen Übersetzungen.

Deutsche Sprache. 4 Stunden wöchentlich. Grammatik: Formenlehre, der einfache Satz, Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes nach Willomitzers Grammatik. Orthographische Übungen. Lectüre aus Lampels Lesebuch. Memorieren und Vortragen geeigneter Stücke. Im II. Semester monatlich 2 Aufsätze (abwechselnd Schul- und Hausaufgaben) und 2 orthographische Übungen.

Geographie. 3 Stunden wöchentlich. Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundvorstellungen. Die Tagesbahnen der Sonne in Bezug auf das Schul- und Wohnhaus in verschiedenen Jahreszeiten; hienach Orientirung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und der Sonnenhöhe abhängen. Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Versuche im Zeichnen der einfachsten geographischen Objecte. Nach Umlaufs Lehrbuch.

Mathematik. 3 Stunden wöchentlich. a) Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen. Die vier Grundoperationen mit unbenannten und einfach benannten, ganzen und Decimalzahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren. Die einfachsten Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen einschließlich des Aufsuchens des gemeinschaftlichen Maßes und Vielfachen. — b) Geometrische Anschauungslehre. Im II. Semester abwechselnd eine Stunde Arithmetik, eine Stunde Geometrie. Die Grundgebilde. Gerade, Kreis, Winkel und Parallelen. Die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes. Nach Močniks Lehrbüchern.

Naturgeschichte. 2 Stunden wöchentlich. Die ersten sechs Monate des Schuljahres Thierreich, und zwar Säugethiere und Insecten in entsprechender Auswahl. Die vier letzten Monate des Schuljahres Pflanzenreich, Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen mit deutlich ausgebildeten Organen aus verschiedenen Ordnungen nach ihren wichtigeren Merkmalen, vergleichende Betrachtung derselben behufs Auffassung ihrer Verwandtschaft. Nach Pokornys Lehrbüchern.

Turnen. I—VIII. Classe: Der Unterricht wurde nach dem durch die hohe Ministerial-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896 „eingeführten Lehrplan und Instruction für den Unterricht im Turnen an den Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen“ ertheilt. I. Classe: dispensiert im I. Semester in I A 2, in I B 7 Schüler.

II. Classe.

(In zwei Abtheilungen.)

Religionslehre. A. Katholische: 2 Stunden wöchentlich. Katholische Liturgik: die heiligen Orte, Zeiten, Handlungen, die heilige Messe, die heiligen Sacramente, die Sacramentalien, das Gebet, die heiligen Zeiten und Tage. Nach Fischers Lehrbuch.

B. Evangelische, wie in der I. Classe.

C. Israelitische, wie in der I. Classe.

Lateinische Sprache. 8 Stunden wöchentlich. Formenlehre der selteneren und unregelmäßigen Flexionen nach Schmidts Grammatik und Haulers Übungsbuch, II. Theil. Monatlich drei Compositionen von einer halben Stunde und ein Pensum; häusliche Präparation.

Deutsche Sprache. 4 Stunden wöchentlich. Formenlehre, der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz, praktische Übungen in der Interpunction nach Willomitzers Grammatik. Lectüre aus Lampels Lesebuch. Memorieren und Vortragen geeigneter Stücke. Monatlich 2 Schul- und 1 Hausaufgabe.

Geschichte und Geographie. 4 Stunden wöchentlich. a) Geographie 2 Stunden. Asien und Afrika nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht unter Rücksichtnahme auf die klimatischen Zustände. Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern; die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Nach Umlaufs Lehrbuch. b) Geschichte des Alterthums 2 Stunden. Aus-

fürliche Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer. Nach Hannaks Lehrbuch.

Mathematik. 3 Stunden wöchentlich, abwechselnd eine Stunde Arithmetik, eine Stunde Geometrie. *a)* Arithmetik: Übungen über Maße und Vielfache. Bruchrechnung und Verwandlung der Brüche; die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen; die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung; die Procent- und die einfache Zinsenrechnung; *b)* Geometrische Anschauungslehre: Strecken- und Winkelsymmetrale, Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen; die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. Nach Močniks Lehrbüchern.

Naturgeschichte. 2 Stunden wöchentlich. Die ersten sechs Monate des Schuljahres Thierreich, und zwar Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. Einige Formen aus den übrigen Abtheilungen der wirbellosen Thiere. Die vier letzten Monate des Schuljahres Pflanzenreich, Fortsetzung des Unterrichtes der I. Classe durch Vorführung anderer Samenpflanzen und durch Anbahnung des Verständnisses ihrer systematischen Gruppierung. Einige Sporenpflanzen. Nach den Lehrbüchern von Pokorny.

Turnen. (Siehe I. Classe.) Dispensiert im II. Semester in II A 0, in II B 4 Schüler.

III. Classe.

(In zwei Abtheilungen.)

Religionslehre. A. Katholische; 2 Stunden wöchentlich. Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes von der Erschaffung der Welt bis zur Unterwerfung der Juden unter die Oberherrschaft der Römer. Nach Fischers Lehrbuch.

B. Evangelische, wie in der I. Classe.

C. Israelitische; II. Abtheilung. 2 Stunden wöchentlich. *a)* Hebräisch; ausgewählte Stellen aus Leviticus und Numeri (circa 150 Verse). *b)* Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Theilung des Reiches.

Lateinische Sprache. 6 Stunden wöchentlich. *a)* Grammatik 3 Stunden; Casuslehre und Präpositionen nach Schmidts Grammatik. Übersetzung der entsprechenden Beispiele in Haulers Übungsbuch (Casuslehre). *b)* Lectüre 3 Stunden. Auswahl aus Cornelius Nepos und aus den Memorabilia Alexandri Magni. Präparation. Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde, alle 3 Wochen ein Penum.

Griechische Sprache. 5 Stunden wöchentlich. Regelmäßige Formenlehre bis zu den Verbis auf μ . nach Curtius' Grammatik; Übersetzung der Übungsbeispiele aus Schenkls Elementarbuch. Präparation. Seit December monatlich abwechselnd eine Composition und ein Penum.

Deutsche Sprache. 3 Stunden wöchentlich. Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Rücksicht auf die Bedeutungslehre nach Willomitzers Grammatik. Lectüre aus Lampels Lesebuch mit besonderer Beachtung der stilistischen Seite. Memorieren und Vortragen geeigneter Stücke. Monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden wöchentlich, abwechselnd Geographie und Geschichte. *a)* Geographie: Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie, Amerika und Australien. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Nach Umlauf's Lehrbuch. *b)* Geschichte; Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Nach Hannaks Lehrbuch.

Mathematik. 3 Stunden wöchentlich, abwechselnd 1 Stunde Arithmetik, 1 Stunde Geometrie. *a)* Arithmetik: Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen. Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplicieren und Dividieren; Anwendung des letzteren beim Ausziehen der Quadratwurzel. *b)* Geometrische Anschauungslehre: Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoräischer Lehrsatz. Ähnlichkeit geometrischer Gebilde. Nach Močniks Lehrbüchern.

Naturwissenschaften. 2 Stunden wöchentlich. I. Semester: Physikalische Vorbegriffe; einfache Erscheinungen aus der Wärmelehre und der Chemie. Nach Krists Lehrbuch. II. Semester: Mineralogie. Nach Pokornys Lehrbuch.

Turnen. (Siehe I. Classe.) Dispensiert im II. Semester in III A 1, in III B 2 Schüler.

IV. Classe.

(In zwei Abtheilungen.)

Religionslehre. A. Katholische: 2 Stunden wöchentlich. Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes: Das Leben und Wirken Jesu Christi bis zum letzten Abendmahl, Christi Leiden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt, das Leben und Wirken der Apostel. Nach Fischers Lehrbuch.

B. Evangelische, wie in der I. Classe.

C. Israelitische, wie in der III. Classe.

Lateinische Sprache. 6 Stunden wöchentlich. a) Lectüre 3 Stunden. Im I. und II. Semester: Caesar de bello Gallico, I und Auswahl aus II, IV und VI. Im II. Semester außerdem Auswahl aus Ovid. Memorieren ausgewählter Stücke. b) Grammatik 3 Stunden: Tempus- und Moduslehre. Präpositionen nach Schmidts Grammatik mit den entsprechenden Übungsstücken aus Haulers Übungsbuch (Moduslehre). Alle 14 Tage eine Composition, alle 3 Wochen ein Pensum.

Griechische Sprache. 4 Stunden wöchentlich. Wiederholung der Verba auf ω , die Verba auf μ und die anomala; Hauptpunkte der Syntax nach Curtius' Grammatik. Übersetzungen aus Schenkls Elementarbuch. Alle 14 Tage abwechselnd eine Composition und ein Pensum.

Deutsche Sprache. 3 Stunden wöchentlich. Systematischer Unterricht in der Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode, Grundzüge der Metrik nach Willomitzers Grammatik. Lectüre aus Lampels Lesebuch; Übungen im Vortragen poetischer Stücke, Monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe.

Geschichte und Geographie. 4 Stunden wöchentlich. a) Geographie: 2 Stunden. Physische und politische Geographie der österr.-ungar. Monarchie mit Ausschluss des statistischen Theiles. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Nach Mayers Österreichische Vaterlandskunde. b) Geschichte: 2 Stunden. Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf Österreich-Ungarn. Nach Hannaks Lehrbuch.

Mathematik. 3 Stunden wöchentlich, abwechselnd 1 Stunde Arithmetik, 1 Stunde Geometrie. a) Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und solche reine Gleichungen des zweiten und dritten Grades, welche bei den geometrischen Rechnungen vorkommen. Im Zusammenhange mit den letzteren: Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Die zusammengesetzte Regeldeetri, die Theilregel, die Zinseszinsrechnung. b) Geometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen im Raume. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfache Fälle der Oberflächen und Rauminhaltsberechnung. Nach Moëniks Lehrbüchern.

Physik. 3 Stunden wöchentlich. Experimentalphysik: Magnetismus, Elektrizität und Galvanismus, Mechanik in Verbindung mit der Erklärung der Hauptbegriffe aus der Astronomie und der mathematischen Geographie, Akustik und Optik. Nach Krists Anfangsgründen der Naturlehre.

Turnen. (Siehe I. Classe.) Dispensiert im II. Semester in IV A 1, in IV B 3 Schüler.

V. Classe.

Religionslehre. A. Katholische: 2 Stunden wöchentlich. Die katholische Religion ist die wahre; dafür zeugen: 1. die Beweisquellen, 2. die göttliche Sendung und Gottheit Jesu Christi. Begriff und göttliche Stiftung der katholischen Kirche. Nach Wapplers Lehrbuch I.

B. Evangelische: II. Abtheilung (V. bis VIII. Classe) 2 Stunden wöchentlich. Lectüre der Apostelgeschichte (griechisch), Sittenlehre nach dem Lehrbuche von Palmer, I. Theil.

C. Israelitische: III. Abtheilung. 2 Stunden wöchentlich. a) Hebräisch. Ausgewählte Stellen aus dem Pentateuch. b) Geschichte der Juden von der Theilung des Reiches bis zum Tode des Herodes.

Lateinische Sprache. 6 Stunden wöchentlich. Lectüre 5 Stunden: Livius I, XXI (Auswahl), Auswahl aus Ovids Metamorphosen und Tristia. Grammatisch-stilistische Übungen, nach Süpfle, I. Theil. Wiederholung der Syntax nach Schmidts Grammatik. 1 Stunde. Monatlich eine Composition, darunter in jedem Semester eine Übersetzung ins Deutsche.

Griechische Sprache. 5 Stunden wöchentlich. I. Semester: 4 Stunden Lectüre aus Xenophons Anabasis nach Schenkls Chrestomathie, Stück I, III, VI, VIII, IX. II. Semester: Homers Ilias I, II, III (3 Stunden), daneben Xenophon (1 Stunde wöchentlich). Memorieren ausgewählter Stücke. Jede Woche 1 Stunde Grammatik nach Curtius. Übersetzungen aus Schenkls Elementarbuch; vier Compositionen im Semester, darunter eine Übersetzung ins Deutsche.

Deutsche Sprache. 3 Stunden wöchentlich. Grammatik: Wortbildung. Lehnwörter. Fremdwörter. Volksetymologie. Lectüre aus Kummers und Stejskals Lesebuch V mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der epischen, lyrischen und didaktischen Dichtungsarten und der prosaischen Darstellungsformen; ausgewählte Partien aus Wielands Oberon und Klopstocks Messias. Memorieren und Vortragen ausgewählter Stücke. Monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden wöchentlich. Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und der Römer bis zu den punischen Kriegen nach Hannaks Lehrbuch. Die einschlägige Geographie nach Umlaufts Lehrbuch.

Mathematik. 4 Stunden wöchentlich. a) Arithmetik 2 Stunden: die vier Grundoperationen, die negativen und die gebrochenen Zahlen, Eigenschaften der Zahlen, Proportionen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) Geometrie 2 Stunden: Planimetrie. Nach Močniks Lehrbüchern.

Naturgeschichte. 2 Stunden wöchentlich. Systematischer Unterricht. I. Semester: Mineralogie nach Hochstettters und Bischings Lehrbuch. II. Semester: Botanik nach Wretschkos Lehrbuch.

Turnen. (Siehe I. Classe.) Dispensiert im II. Semester 7 Schüler.

VI. Classe.

Religionslehre. A. Katholische: 2 Stunden wöchentlich. Die katholische Glaubenslehre: Lehre von Gott, dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt, vom Sündenfalle und der Erlösung der Menschen. Rechtfertigung und Heiligung der Menschen im irdischen Leben. Beseligung der Gerechten im Jenseits. Nach Wapplers Lehrbuch II.

B. Evangelische, wie in der V. Classe.

C. Israelitische, wie in der V. Classe.

Lateinische Sprache. 6 Stunden wöchentlich. Lectüre 5 Stunden: Sallusts Jugurtha. Cicero in Catilinam I, Vergil Aeneis I, II, Caesar bellum civile (Auswahl). — 1 Stunde grammatisch-stilistische Übungen nach Süpfle, II. Theil. Compositionen wie in der V. Classe.

Griechische Sprache. 5 Stunden wöchentlich. Lectüre 4 Stunden; im I. Semester Homers Ilias VI, XII, XVI und XXII; daneben alle 14 Tage 1 Stunde Xenophon; im II. Semester Herodot, VII. Buch und Auswahl aus dem VIII. nach Lauczizky. Memorieren von Stellen aus Homer. Wöchentlich 1 Stunde Grammatik nach Curtius. Übersetzungen aus dem Deutschen nach Schenkls Übungsbuch. Compositionen wie in der V. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden wöchentlich. Grammatik: Lautverschiebung und Vocalwandel. Genealogie der germanischen Sprachen. Lectüre: Auswahl aus dem Nibelungenliede und Walther von der Vogelweide und im Anschlusse daran die wichtigsten Punkte der mhd. Grammatik; den Instructionen entsprechende Partien aus Kummers und Stejskals Lesebuch VI A und Minna von Barnhelm. Privatlectüre: Philotas, Nathan der Weise. Literaturgeschichte bis Schiller und Goethe. Memorieren und Vortragen ausgewählter Stücke. Alle drei Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

Geschichte und Geographie. 4 Stunden wöchentlich. Schluss der Geschichte des Alterthums und die Geschichte des Mittelalters nach Hannaks Lehrbuch I. und II. Die einschlägige Geographie nach Umlaufts Lehrbuch.

Mathematik. 3 Stunden wöchentlich. Vertheilung wie in der III. Classe. a) Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten.

b) Geometrie: I. Semester: Stereometrie. II. Semester: ebene Trigonometrie. Nach Močniks Lehrbüchern.

Naturgeschichte. 2 Stunden wöchentlich. Systematischer Unterricht. Zoologie nach Grabners Leitfaden.

Turnen. (Siehe I. Classe.) Dispensiert im II. Semester 3 Schüler.

VII. Classe.

Religionslehre. A. Katholische: 2 Stunden wöchentlich. Allgemeine Sittenlehre. Von der besonderen Sittenlehre: das gottgefällige Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zu den vernünftigen Geschöpfen Gottes. Nach Wapplers Lehrbuch III.

B. Evangelische, wie in der V. Classe.

C. Israelitische, IV. Abtheilung. a) Geschichte der Juden vom Ausgange des Mittelalters bis auf die neueste Zeit. b) Hebräisch. Ausgewählte Stellen aus dem Pentateuch.

Lateinische Sprache. 5 Stunden wöchentlich. 4 Stunden Lectüre: Cicero pro Sex. Roscio Am., pro P. Sulla und de officiis (Auswahl). Vergils Aeneis IV, VI, IX und Auswahl aus VIII, X, XI, XII. 1 Stunde wöchentlich grammatisch-stilistische Übungen nach Süpfle II mit Wiederholung der wichtigsten Punkte der Syntax. Compositionen wie in der V. Classe.

Griechische Sprache. 4 Stunden wöchentlich. Demosthenes' Olynth. I, II, III und de pace. Homers Odyssee VI, VII, IX, X und XI. Wöchentlich 1 Stunde. Übersetzung aus dem Deutschen nach Schenkls Übungsbuch. Wiederholung wichtiger Partien der Grammatik. Compositionen wie in der V. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden wöchentlich. Schullectüre: Goethes Iphigenie, ferner eine Auswahl von Herder'schen, Schiller'schen und Goethe'schen Dichtungen nach Kummers und Stejskals Lesebuch VII; Privatlectüre: Voß' Luise, Götz, Egmont, Tasso, die Räuber, Cabale und Liebe, Wallensteins Lager und Piccolomini, Othello, Lear und Hamlet. Literaturgeschichte von Herder bis zu Schillers Tod. Memorieren und Vortragen ausgewählter Stücke. Redebungen. Schriftliche Arbeiten wie in der VI. Classe.

Geographie und Geschichte. 3 Stunden wöchentlich. Geschichte der Neuzeit nach Hannaks Lehrbuch. Die einschlägigen Partien der Geographie nach Umlauf's Lehrbuch.

Mathematik. 3 Stunden wöchentlich. Vertheilung wie in der III. Classe. a) Arithmetik: quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten, diophantische Gleichungen ersten Grades, Kettenbrüche, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Combinationslehre mit Anwendungen, binomischer Lehrsatz. b) Geometrie: trigonometrische Aufgaben analytische Geometrie der Ebene. Kegelschnitte. Nach Močniks Lehrbüchern.

Physik. 3 Stunden wöchentlich. Mechanik, Wärmelehre, Chemie. Nach Wallentins Lehrbuch.

Philosophische Propädeutik. 2 Stunden wöchentlich. Logik. Die formalen Bedingungen für die Richtigkeit des Denkens. Nach Lindners Lehrbuch.

Turnen. (Siehe I. Classe.) Dispensiert im II. Semester 10 Schüler.

VIII. Classe.

Religionslehre. A. Katholische: 2 Stunden wöchentlich. Die Kirche Christi im alten Römerreiche und in ihrem Wirken unter den Germanen und anderen mit diesen in Berührung tretenden Völkern. Nach Fischers Lehrbuch.

B. Evangelische, wie in der V. Classe.

C. Israelitische, wie in der VII. Classe.

Lateinische Sprache. 5 Stunden wöchentlich. 4 Stunden Lectüre: Tacitus' Germania c. 1 bis 27. Annalen I. Horaz, Auswahl aus den Oden, Epoden, Satiren und Episteln. Wiederholung der Grammatik. 1 Stunde wöchentlich grammatisch-stilistische Übungen nach Süpfle, II. Theil. Compositionen wie in der V. Classe.

Griechische Sprache. 5 Stunden wöchentlich. I. Semester: Platos Apologie, Euthyphron, Kriton. II. Semester: Sophokles' Oedipus tyrannus, Homers Odyssee XVI und XVIII. Compositionen wie in der V. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden wöchentlich. Schullectüre aus Kummers und Stejskals Lesebuch VIII (Auswahl), ferner Hermann und Dorothea, Laokoon. — Privatlectüre: Don

Carlos, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Braut von Messina, Wilhelm Tell, König Ottokars Glück und Ende, Kleist: Die Hermannsschlacht. Literaturgeschichte von Schillers bis Goethes Tod. Schwäbische Dichter, österreichische Literatur im XIX. Jahrhundert. Memorieren und Vortragen ausgewählter Stücke. Redeübungen. Schriftliche Arbeiten wie in der VI. Classe.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden wöchentlich. I. Semester: Geschichte der österr.-ungar. Monarchie. II. Semester: österr.-ungar. Vaterlandskunde. Nach Hannaks Lehrbuch (Oberstufe). 1 Stunde wöchentlich Recapitulation der Hauptmomente der griechischen und römischen Geschichte.

Mathematik. 2 Stunden wöchentlich. Übungen in der Auflösung mathematischer Probleme. Wiederholung der wichtigsten Partien des mathematischen Lehrstoffes.

Physik. 3 Stunden wöchentlich. Magnetismus, Elektrizität, Wellenlehre, Akustik, Optik. Elemente der Astronomie. Nach Wallentins Lehrbuch.

Philosophische Propädeutik. 2 Stunden wöchentlich. Empirische Psychologie. Nach Lindners Lehrbuch.

Turnen. (Siehe I. Classe.) Dispensiert im II. Semester 5 Schüler.

b) Für die nicht obligaten Lehrgegenstände.

Französische Sprache. I. Abtheilung 2 Stunden wöchentlich. Die Regeln der Aussprache und des Lesens. Regelmäßige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Ploetz' Elementargrammatik. II. Abtheilung 2 Stunden wöchentlich. Fortsetzung und Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Unregelmäßige Formenlehre. Hauptpunkte der Syntax. Vortrag prosaischer und poetischer Stücke nach Fileks Chrestomathie. Mündliche und schriftliche Übungen nach Ploetz' Elementargrammatik. Zahl der Schüler im II. Semester 32.

Gesang. Wöchentlich 4 Stunden in zwei Abtheilungen. In der I. Abtheilung wurde die allgemeine Musiklehre (Intervalle, Dur- und Moll-Tonarten, Dreiklang, Septaccord, sowie die damit verbundenen Gehör- und Treffübungen) durchgenommen. Als Gesangbuch diente Weinwurms Gesangbuch. In der II. Abtheilung wurden zwei-, drei- und vierstimmige Knabenchöre von Beethoven, Schubert, Schumann u. a. gesungen und biographische Mittheilungen über berühmte Componisten und ihre Werke gemacht. Als Gesangbuch diente Nitsches Liederbuch, Liebschers Österreichischer Liederkranz und Vogls Liederbuch. Zahl der Schüler im II. Semester 39.

Stenographie wurde in zwei Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich gelehrt. Der Unterrichtsstoff umfasste in der I. Abtheilung: Wesen und Bedeutung der Stenographie, Nutzen derselben für die Studierenden, Entwicklung der Zeichen des Gabelsberger'schen Systems. Vocalisationslehre, Verschmelzungen und Verbindungen mit Rücksicht auf den sprachlichen Zusammenklang der Laute. Bedeutsamkeit der Vor- und Nachsilben und ihre vereinfachte Darlegungsweise und die wichtigsten Wortkürzungen. In der II. Abtheilung: systematische Darlegung der sämtlichen Wortkürzungen, Einübung derselben; die Satz-kürzungslehre verbunden mit schnellschriftlichen Aufnahmen von einzelnen Vorträgen und Leseübungen. Zahl der Schüler im II. Semester 79.

Freihandzeichnen. I. Curs (I. Classe): 3 Stunden wöchentlich. Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss nach der Vorzeichnung auf der Tafel und nach der Wandtafel. II. Curs (II. Classe): 3 Stunden wöchentlich. Perspectivisches Freihandzeichnen nach Holz- und Thonmodellen. Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss nach Vorlagen. III. Curs (III. bis VIII. Classe): 2 Stunden wöchentlich. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen, Reliefabgüssen und Büsten. Zahl der Schüler im II. Semester 63.

Kalligraphie. (I. und II. Classe.) Die deutsche und lateinische Currentschrift (nach der Methodik des Schreibunterrichtes von Josef Ambros); in der II. Classe im II. Semester facultativ auch das griechische Alphabet. In jedem Semester fanden einige Probeschriften statt. Besonderes Gewicht wurde auf die Einfachheit, Einheitlichkeit und Symmetrie der Buchstaben und auf die Gleichheit der Schriftlage gelegt. Schülerzahl im II. Semester I. Abtheilung 55, II. Abtheilung 40.

III. Maßnahmen zur körperlichen Kräftigung der Schuljugend.

Entsprechend dem hohen Ministerial-Erlasse vom 15. September 1890, Z. 19097, wurde auch heuer die Jugend angehalten, im Winter am Eislaufen, im Sommer am Schwimmen und Baden und an den auf dem Sommer-Turnplatze der Anstalt zweimal wöchentlich (Montag und Donnerstag) veranstalteten Spielen sich lebhaft zu betheiligen.

Die Leitung und Beaufsichtigung dieser Spiele übernahm der Turnlehrer Max Seeland. Der beschränkte Platz ließ die gleichzeitige Theilnahme einer größeren Schülerzahl nicht zu; es wurden daher die Schüler classenweise zu den Spielen herangezogen und im besonderen folgende Spiele gespielt: Katze und Maus, Russisch Laufen, Zeck, Schneidezack, Jägerspiel (Jagd), Tag und Nacht, Dritten Abschlagen, Fuchs aus dem Loch, Diebschlagen, Schlaglaufen, Foppen und Fangen, Barlaufen, Ballhaschen, Kreisschlagball, Kreisfußball, Thurnball, Hohlball mit Prellen.

Im Laufe des Sommers wurden einzelne Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Wien unter der Leitung der Professoren Aschauer, Batta, Raab, Sparmann, Seeland und Pollak unternommen. Hiefür spricht die Direction den Mitgliedern des Lehrkörpers ihren besten Dank aus.

Dass den Bemühungen der Direction und des Lehrkörpers, die studierende Jugend zu bewegen, der Pflege und Übung des Körpers besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, Folge geleistet wurde, zeigt die folgende Tabelle:

Schul- classen	Von den Schülern der Classen sind		Von den Schülern der Classen		Anzahl der Schüler der Classen
	Schwimmer	Eisläufer	leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande	leben in den Ferien auf dem Lande	
I A	12	24	2	33	54
I B	22	23	2	38	58
II A	23	20	2	27	38
II B	16	20	4	37	40
III A	18	21	—	27	30
III B	17	18	—	24	33
IV A	28	22	1	27	28
IV B	16	15	2	25	28
V	35	31	6	46	50
VI	29	22	3	31	36
VII	21	13	2	16	35
VIII	19	14	11	33	38
Summe	256	243	35	364	468

IV. Themen für die deutschen Schul- und Hausarbeiten.

Die mit * bezeichneten sind Hausarbeiten.)

V. Classe. 1. *Eine Ferienwanderung. 2. Warum freuen wir uns über die Entdeckung der Mörder des Sängers Ibykus. 3. *Die Geräthe aus der Steinzeit. (Nach der Sammlung im k. u. k. naturhistorischen Hof-Museum in Wien.) 4. Das Eisen im Haushalte des Menschen. 5. *Die egyptischen Mumien im k. u. k. kunsthistorischen Hof-Museum in Wien. 6. „... schön ist nach dem großen das schlichte Heldenthum“. (Ludwig Uhland, Tells Tod.) 7. *Der Kampf der Horatier und Curiatier. (Nach Livius, I, 24, 25.) 8. Meine Weihnachten. 9. *Die Theseus-Gruppe von Canova. 10. *Soll ich dir die Gegend zeigen, musst du erst das Dach besteigen. (Goethe, West-östlicher Divan.) 11. Wie begründet Wieland Hüons Unterstützung durch Oberon? 12. *Der Prater im Frühling. 13. Frühling und Herbst in ihrer Wirkung auf das menschliche Gemüth. 14. *Die Bedeutung des Meeres für das alte Griechenland. 15. Achilles und Agamemnon nach dem ersten Gesange der Ilias. 16. *Die Außenansicht des Parlamentsgebäudes in Wien. 17. Der Mensch kann, was er will, wenn er will, was er soll.

VI. Classe. 1. *Warum ist Wissen besser als Reichthum? 2. Der Unterschied der Motive in der nordischen und in der mhd. Fassung der Nibelungensage. 3. *,Glücklich der Mensch, der fremde Größe fühlet Und sie durch Liebe macht zu seiner eignen.“ (Grillparzer.) 4. Siegfrieds Werbung um Krimhilde. 5. *Die politischen Zustände in Rom zur Zeit des jugurthinischen Krieges. 6. Die Burgunden in Bechlarn. 7. *Hoffnung und Erinnerung. (Zwiesgespräch.) 8. Walther von der Vogelweide, ein rechter Patriot. (Gezeigt an den gelesenen Sprüchen.) 9. *,Wer etwas Treffliches leisten will, Hätt' gern was Großes geboren, Der sammle still und unerschläft Im kleinsten Punkte die höchste Kraft.“ (Schiller.) 10. Vermag die Cultur unser Glück zu erhöhen? (Mit Berücksichtigung von Hallers Alpen.) 11. Was treibt den Philotas an, seine That zu begehen, und wie ist diese zu beurtheilen? 13. „Willst du dich selber erkennen, so sieh', wie die andern es treiben. Willst du die andern versteh'n, blick' in dein eigenes Herz.“ (Schiller.) 13. *Die Vorfabel zu Lessings Lustspiel: „Minna von Barnhelm“. 14. Der Conflict in „Minna von Barnhelm“ und dessen Lösung.

VII. Classe. 1. *Eines nur ist Glück hienieden, Eins: Des Innern stiller Frieden Und die schuldbelebte Brust.“ (Grillparzer.) 2. Schuld und Sühne, in Shakespeares „König Lear“. 3. *Warum schließt sich Brutus den Verschworenen an? (Nach Shakespeares „Julius Cäsar“.) 4. Folgen der Ehrsucht. (Gezeigt an Macbeth.) 5. *Im Hause des Pfarrers von Grünau. 6. Wie erklärt sich der Hass Weislingens gegen Götz. 7. *Die Figur des Carlos in Goethes „Clavigo“ in ihrer dramaturgischen Bedeutung. 8. Wie wird Egmont im gleichnamigen Stücke Goethes charakterisiert? 9. *,Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten.“ (Schiller.) 10. Was erfahren wir in der Exposition über Iphigeniens Abkunft und ihr Wirken auf Tauris? 11. *Die Gestalt Iphigeniens bei Goethe verglichen mit der des Euripides. 12. Welche Gründe bestimmen Antonios Verhalten gegen Tasso, und welche vermuthet dieser? 13. *Wodurch sucht Schiller unser Mitgefühl für Karl Moor zu erregen? 14. Fürst und Unterthanen in Schillers „Cabale und Liebe“.

VIII. Classe. 1. *Die Lebensweisheit des Wirtes, Pfarrers und Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“ miteinander verglichen. 2. Was tragen Gesicht und Gehör zu unserem leiblichen und geistigen Leben bei? 3. *Gespräch zwischen Berthold Schwarz, als er das Pulver erfunden hatte, und einem Ritter. 4. Des Sokrates sittlicher Beruf. (Nach Platons Apologie.) 5. *Der Keil und die daraus entwickelten Geräthe; ihre Form und Verrichtung. 6. Wovon sollen wir uns in unseren Urtheilen leiten lassen? 7. Die Lust am Dramatischen; Arten und Wesen des Tragischen. 8. *Der Schaum im Glase Bier. (Eine physikalische Erörterung.) 9. Warum darf Laokoon bei Vergil und Philoktetes im Drama des Sophokles schreien, der Laokoon der Bildhauer aber nicht? (Nach Lessing.) 10. (Mat.-P.-A.) Warum siegten die Griechen über die Perser, wurden aber von den Römern unterjocht?

V. Statistik der Schüler.

	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	VII	VIII	Summe
1. Zahl.													
Zu Ende 1896/97	48 ¹	41	37 ¹	45	27 ¹	32	39	37 ¹	42	35	43	27	453 ⁴
Zu Anfang 1897/98	61	61	43	43	35	38	30	31	59	37	36	37	511
Während des Schuljahres eingetreten	1	3	.	.	.	.	.	.	1	1	2	1	8
Im ganzen also aufgenommen	62	64	43	43	35	38	30	31	60	38	38	38	519
Darunter:													
Neu aufgenommen u. zw.:													
aufgestiegen	55	55	3	4	2	.	2	2	3	4	3	1	134
Repetenten	1	1	2	.	1	.	1	.	.	1	1	.	8
Wieder aufgenommen u. zw.:													
aufgestiegen . . . . .	.	.	37	33	30	37	24	28	54	30	30	37	340
Repetenten	6	8	1	6	2	1	3	1	3	3	4	.	38
Während des Schuljahres ausgetreten	8	6	4	3	5	4	2	3	10	1	1	.	47
Schülerzahl zu Ende 1897/98	54	58	39	40	30	34	28	28	50	37	37	38	473
Darunter:													
Öffentliche Schüler	54	58	38	40	30	33	28	28	50	35	35	38	467
Privatisten . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	.	.	1	2	.	5
Außerordentl. Schüler . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
2. Geburtsort (Vaterland).													
Wien	46	41	25 ¹	30	24	25 ¹	17	20	38	30	24	28	348 ²
Österreich u. d. Enns	3	4	3	3	1	.	3	1	1	1	1	2	22 ¹
Österreich o. d. Enns	2	.	1	1	.	.	1	.	.	1	.	.	6
Salzburg . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2
Steiermark . . . . .	.	.	1	1	.	.	.	.	2	.	.	1	5
Krain . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Küstenland . . . . .	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	1	3
Dalmatien . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	2	4
Tirol . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	2
Vorarlberg . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1
Böhmen . . . . .	.	2	1	1	2	2	1	.	2	1	1	.	13
Mähren	2	.	3	.	.	2	.	2	.	.	5	.	14
Schlesien . . . . .	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	3
Galizien . . . . .	.	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	.	11
Bukowina . . . . .	.	1	.	.	.	1	.	1	1	.	.	.	4
Ungarn . . . . .	.	4	2	1	.	1	1	1	1	.	1 ¹	.	12 ¹
Kroatien . . . . .	.	.	1	.	.	.	1	.	.	1	1	.	4
Bosnien	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Deutschland . . . . .	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	3
Italien . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2
Russland . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	3
Rumänien . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	1	2 ¹
Türkei . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
Amerika . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Summe	54	58	38 ¹	40	30	33 ¹	28	28	50	36 ¹	35 ²	38	468 ⁵

	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	VII	VIII	Summe
3. Muttersprache.													
Deutsch	49	55	37 ¹	36	30	31 ¹	27	24	48	34 ¹	31 ¹	37	439 ⁴
Czecho-slavisch	3	.	1	1	.	.	.	.	1	1	2	.	9
Polnisch . . . . .	.	1	.	1	.	1	.	1	1	.	2	1	8
Serbisch . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	2
Italienisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1
Rumänisch . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1 ¹
Ungarisch	1	2	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	5
Englisch . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Französisch	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Russisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1
Summe .	54	58	38 ¹	40	30	33 ¹	28	28	50	36 ¹	35 ²	38	468 ⁵
4. Religionsbekenntnis.													
Katholisch d. lat. Ritus .	54	30	37 ¹	18	30	21	28	16	35	30	21 ¹	30	350 ²
Katholisch d. armen. Ritus	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Griechisch-orientalisch .	.	1	.	2	.	.	.	.	.	1	1	.	3 ²
Evangelisch Augsb. Conf.	.	6	1	3	.	4	.	2	3	1	1	2	23
Evangelisch Helvet. Conf.	.	2	.	1	.	1	.	1	1	.	1	1	8
Israelitisch . . . . .	.	18	.	16	.	7 ¹	.	9	10	5	12	5	82 ¹
Confessionslos . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
Summe .	54	58	38 ¹	40	30	33 ¹	28	28	50	36 ¹	35 ²	38	468 ⁵
5. Lebensalter.													
10 Jahre	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
11 "	23	23	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	48
12 "	22	27	12	16	.	.	.	.	.	.	.	.	77
13 "	6	6	17 ¹	13	14	8 ¹	.	5	.	.	.	.	69 ²
14 "	1	.	7	4	13	18	4	10	.	.	.	.	57
15 " . . . . .	.	.	1	4	3	6	12	9	23	1	.	.	59
16 " . . . . .	.	.	.	1	1	.	1	4	3	23	16	2	51
17 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	6	1	4	14 ¹	15	2	42 ¹
18 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	.	.	5	12 ²	14	33 ²
19 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	14	17
20 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	5	7
21 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
22 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
23 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
24 " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Summe .	54	58	38 ¹	40	30	33 ¹	28	28	50	36 ¹	35 ²	38	468 ⁵
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.													
Ortsangehörige	54	53	35 ¹	34	30	31 ¹	26	26	48	36 ¹	34 ¹	38	445 ¹
Auswärtige . . . . .	.	5	3	6	.	2	2	2	2	.	1 ¹	.	23 ¹
Summe .	54	58	38 ¹	40	30	33 ¹	28	28	50	36 ¹	35 ²	38	468 ⁵

	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	VII	VIII	Summe
7. Classification.													
a) Zu Ende des Schuljahres 1897/98.													
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	7	4	2	1	3	3	3	1	3	6	3	9	45
I. Fortgangsklasse	39	38	28 ¹	27	22	19 ¹	16	24	34	18 ¹	21 ¹	26	312 ⁴
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	4	8	4	8	4	6	5	.	5	5	5	.	54
II. Fortgangsklasse	1	2	2	.	.	3	3	3	7	5	6 ¹	3	35 ¹
III. Fortgangsklasse	3	6	2	3	1	1	1	.	1	.	.	.	18
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen . . . . .	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.	.	3
Außerordentliche Schüler . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Summe	54	58	38 ¹	40	30	33 ¹	28	28	50	36 ¹	35 ²	38	468 ⁵
b) Nachtrag zum Schuljahre 1896/97.													
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	6	4	6 ¹	3	3 ¹	.	5	7	6	6	7	.	53 ²
Entsprohen haben	4	2	5 ¹	3	2 ¹	.	5	5	5	3	6	.	40 ²
Nicht entsprochen haben	2	2	1	.	1	.	.	1	.	3	1	.	11
Nicht erschienen sind . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	2
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Entsprohen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht entsprochen haben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicht erschienen sind . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Darnach ist das Endergebnis für 1896/97:													
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	3	3	5	6	3	2	4	2	8	4	9	4	53
I. Fortgangsklasse	37 ¹	30	25 ¹	35	21 ¹	27	31	30	25	26	29	22	338 ³
II. Fortgangsklasse	5	6	4	4	2	.	2	5 ¹	8	5	4	.	45 ¹
III. Fortgangsklasse	3	2	2	.	1	3	2	.	1	.	1	1	16
Ungeprüft blieben . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe	48 ¹	41	37 ¹	45	27 ¹	32	39	37 ¹	42	35	43	27	453 ⁴
8. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:													
Im 1. Semester	47	58	19 ¹	29	23	23	20	23	40	23 ¹	29 ¹	22	356 ³
Im 2. Semester	33	46	25 ¹	27	22	23	21	21	45	24 ¹	26 ¹	23	336 ³
Zur Hälfte waren befreit:													
Im 1. Semester . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	1	1	.	.	4
Im 2. Semester	1	2	.	1	1	.	.	.	.	1	.	.	6
Ganz befreit waren:													
Im 1. Semester	13	2	23	13	11	14	10	8	17	12	7	16	146
Im 2. Semester	21	13	16	13	10	13	7	8	12	12	9	15	149

	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	VII	VIII	Summe
Das Schulgeld betrug im ganzen:													
Im 1. Semester	473	450	500	737 ⁵	587 ⁵	575	500	575	402 ⁵	612 ⁵	750	550	9025
Im 2. Semester	837 ⁵	473	650	687 ³	562 ⁵	575	525	525	442 ⁵	637 ⁵	675	575	8550
Zusammen	2012 ⁵	262 ⁵	440	442 ⁵	440	440	402 ⁵	440	243 ⁵	420	442 ⁵	442 ⁵	4737 ⁵
Die Aufnahmestaxen zu Beginn des Schuljahres betragen	113 ⁴	109 ²	10 ⁵	8 ⁴	4 ²	.	6 ³	4 ²	4 ²	10 ⁵	6 ³	.	277 ²
Die Lehrmittelbeiträge betragen	122	122	86	86	70	76	60	62	118	74	72	74	1022
Aufnahmestaxen und Lehrmittelbeiträge während des Schuljahres	4 ¹	12 ³	.	.	.	.	.	.	4 ¹	4 ¹	4 ¹	4 ¹	32 ⁸
Die Taxen für Zeugnis-duplicate betragen . . . . .	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	16	20
Summe	239 ⁵	245 ⁵	96 ⁵	96 ⁴	74 ²	76	66 ³	66 ²	126 ³	88 ⁵	82 ⁴	94 ¹	1352
9. Besuch des Unterrichtes in den nichtobligaten Gegenständen.													
Kalligraphie I. Curs	27	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55
" II. " . . . . .	.	.	21	19	.	.	.	.	.	.	.	.	40
Freihändzeichnen " I. Curs	22	7	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33
" II. " . . . . .	.	.	8	3	.	2	.	.	.	.	.	.	13
" III. " . . . . .	.	.	.	2	6	1	2	4	.	1	1	.	17
Gesang " I. Curs	15	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17
" II. " . . . . .	.	1	10	7	2	2	.	.	.	.	.	.	22
Stenographie " I. Curs . . . . .	.	.	.	.	.	.	16	18	9	.	.	.	43
" II. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	22	11	2	.	.	36
Französ. Sprache I. Curs . . . . .	.	.	.	.	.	.	3	8	4	1	.	.	16
" " II. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	12	3	1	.	16
10. Stipendien.													
Anzahl der Stipendisten	1	1	.	.	.	1	1	1	3	1	.	4	13
Gesamtbetrag der Stipendien	800	500	.	.	.	315	300	315	930	315	.	815	4290

VI. Maturitäts-Prüfung.

*Ergebnis der Maturitäts-Prüfung am Schlusse des II. Semesters
und im Herbst 1896/97.*

	Öffentliche Schüler	Privatisten	Externisten	Zusammen
Zur Maturitäts-Prüfung für den Julitermin haben sich gemeldet	27	.	4	31
Vor oder während der Prüfung traten zurück	1	.	.	1
Von den Geprüften wurden:				
Approbiert { mit Auszeichnung reif	5	.	.	5
{ einfach reif	18	.	4	22
Reprobiert { auf ein ganzes Jahr	3	.	.	3
{ auf unbestimmte Zeit . . . . .	.	.	.	.
Infolge einer Wiederholungs-Prüfung nach den Ferien aus einem Gegenstande:				
Approbiert: einfach reif	4	.	1	5
Reprobiert . . . . .	.	.	.	.
Von den Approbierten meldeten sich:				
zur Theologie . . . . .	.	.	.	.
„ Rechts- und Staatswissenschaft	11	.	1	12
„ Medicin	7	.	.	7
„ Philosophie, zu humanistischen Studien . . . . .	.	.	2	2
„ Philosophie, zu realistischen Studien . . . . .	.	.	.	.
zu technischen Studien . . . . .	.	.	.	.
„ anderweitigem Beruf	5	.	1	6

*Verzeichnis der Abiturienten, welche im Schuljahre 1896/97 das Zeugnis
der Reife erhielten.*

N a m e	Geburts- jahr	Geburtsort und Vaterland	Gewählter Beruf
Altmann Wilhelm	1877	Wien, Nieder-Österreich . .	Militär
*Bauer Richard	1879	„ „ „	Medicin
Eibensteiner Johann	1877	„ „ „	Post
Fischer Felix	1879	„ „ „	Jus
Hellin Egon	1878	„ „ „	„
*Hescheles Leo	1879	„ „ „	Medicin

N a m e	Geburts- jahr	Geburtsort und Vaterland	Gewählter Beruf
*Jaburek Hugo	1878	Wien, Nieder-Österreich . .	Medicin
Langfelder Alfred	1878	" " "	Jus
Lewinsky Paul	1877	Rodaun, Nieder-Österreich . .	Oriental. Akademie
Mennet Ludwig	1877	Wien, Nieder-Österreich . .	Jus
Nawratil Theodor	1878	" " "	"
Rellig Franz	1878	Ried, Ober-Österreich	Medicin
Schafranek Eduard	1875	Wien, Nieder-Österreich . .	unbestimmt
Schmid Ludwig	1878	" " "	"
Singer Edler v. Flammberg Wilhelm	1878	Lemberg, Galizien	Jus
Suchomel Hermann	1878	Prag, Böhmen	"
Thaler Johann	1878	Wien, Nieder-Österreich . .	Medicin
Tschurtschenthaler Leo	1878	Lassnitz, Steiermark	"
*Wassing Oskar	1879	Wien, Nieder-Österreich . .	Jus
Welisch Maximilian	1878	" " "	"
Wisent Theodor	1877	" " "	"
Wolf Gabriel	1878	Prag, Böhmen	Medicin
*R. v. Wymetal Wilhelm	1878	Wien, Nieder-Österreich . .	Jus
Haschek Ferdinand	1876	" " "	Philos. hum. Richt.
Hassler Josef	1874	Hannersdorf, Ungarn	Jus
Kriss Josef	1870	Balzers, Lichtenstein	Philos. hum. Richt.
Weinberger Josef	1869	Reifnigg, Steiermark	unbestimmt

c) Maturitäts-Prüfung im Juli 1898.

38 öffentliche Schüler haben sich zur Maturitäts-Prüfung gemeldet; 2 Externe wurden vom hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrathe zugewiesen.

Für die schriftlichen Prüfungen, welche am 2., 3., 4., 5. und 6. Mai stattfanden, wurden folgende Themen gegeben:

Aus dem Deutschen ins Lateinische: Bescheid des römischen Senates auf die Friedensvorschläge des Königs Pyrrhus.

Aus dem Lateinischen ins Deutsche: Vergil Aen. XII, 311 bis 361.

Aus dem Griechischen ins Deutsche: Demosthenes adv. Timocr. 139 bis 143.

Aus dem Deutschen: Warum siegten die Griechen über die Perser, wurden aber von den Römern unterjocht?

Themen aus der Mathematik: 1. Ein Bote wird von dem Orte A aus gegen B abgeschickt und legt am ersten Tage 60 km zurück, am zweiten 55 km, am dritten 50 km u. s. w. — Drei Tage später wird ihm von A aus ein zweiter Bote nachgeschickt, der am ersten Tage 40 km, am zweiten 48 km, am dritten 56 km u. s. w. zurücklegt. Wann und in welcher Entfernung von A wird der zweite Bote den ersten einholen?

2. Jemand hat 25 Jahre eine Rente von 800 fl. zu genießen, wie lange muss er ihrem Genusse entsagen, um dann 15 Jahre hindurch eine Rente von 1615 fl. haben zu können, wenn die Zinseszinsen mit $3\frac{1}{2}\%$ berechnet werden?

3. Man berechne den Cubikinhalte jenes geraden Cylinders, der einem dreiseitigen Prisma umgeschrieben ist, wenn der Cubikinhalte V des Prismas und von seiner Grundfläche die Winkel gegeben sind. $V = 2.357852 m^3$; $\sphericalangle \alpha = 68^\circ 13' 24''$; $\sphericalangle \beta = 82^\circ 11' 32''$.

4. In dem Punkte $x_1 = 32$ der Curve $y^2 = 8x$ soll im ersten Quadranten eine Tangente gezogen und auf dieselbe vom Brennpunkte eine Senkrechte gefällt werden; man suche die Fläche des Dreieckes, welches von dieser Normalen, der Tangente und dem Radiusvector des Berührungspunktes begrenzt ist.

VII. Lehrmittel.

Die Direction fühlt sich verpflichtet, allen Freunden und Wohlthätern der Anstalt, welche in irgendeiner Weise zur Vermehrung der Lehrmittel beigetragen haben, im Namen des Lehrkörpers den verbindlichsten Dank auszusprechen.

A. Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

a) **Geschenke:** C. v. Duncker, Feldmarschall Erzherzog Albrecht (vom hohen Ministerium). — Höfler, Psychologie (von Tempisky). — Höfler, Grundlehren der Psychologie (von Tempisky). — J. Steiner, Flechten aus Britisch-Ostafrika (vom Verfasser). — L. Pröll, Die Gegenreformation in Bruck an der Leitha (vom Verfasser). — O. Jäger, Aus der Praxis. Ein pädagogisches Testament (von Dr. Linsmayr). — O. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk (von Dr. Linsmayr). — E. Loch, De usu allitterationis apud poetas Latinos; G. Erler, Quaestiones de Xenophonteo libro de republica Lacedaemoniorum; A. Roquette, De Xenophontis vita; Aug. Steitz, De operum et dierum Hesiodi compositione; E. G. Wilisch, Das indirecte Reflexivpronomen in Xenophons Anabasis und Hellenika; E. Naumann, De Xenophontis libro, qui *Λακεδαιμονίων πολιτεία* inscribitur; A. Zurborg, De Xenophontis libello, qui *πόροι* inscribitur; Aug. Fuchs, Quaestiones de libris Xenophonteis; H. Boettcher, De ellipseos apud Xenophontem usu; A. Wulf, Quaestiones in Xenophontis de republica Lacedaemoniorum libello institutae; H. Graff, De Romanorum laudationibus commentatio; Aug. Biermann, De pronominis personalis usu et collocatione in Xenophontis anabasi; C. F. Ranke, De Hesiodi operibus et diebus; G. Kinkel, De codicibus nonnullis in Anglia asservatis (von Prof. Dr. Keyzlar). — Sadil, Der Menschensohn (vom Verfasser).

b) **Durch Ankauf:** Fr. Thalmayr, Goethe und das classische Alterthum. — J. W. Draper, Geschichte der geistigen Entwicklung Europas. Aus dem Englischen von A. Bartels, 3. Aufl. — J. Bittner, Systematisch geordnetes Verzeichnis der Programmarbeiten österreichischer Mittelschulen aus den Jahren 1874 bis 1889, 1. und 2. Theil. — C. v. Duncker, Feldmarschall Erzherzog Albrecht. — Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der pädagogischen Psychologie und Physiologie, 1. Bd. 1. bis 3. Heft. — Volkelt, Ästhetik des Tragischen. — Monumenta Germaniae hist. VI, 2. — Nägelsbach, Lateinische Stilistik, 8. Aufl. — Plato, Commentar von Schanz, 1., 2. und 3. Bd. — Ziebarth, Das griechische Vereinsleben. — E. Schmidt, Lessing, 1. und 2. Bd. — Fritsch, Excursionsflora. — G. Rauschen, Jahrbücher der christlichen Kirche, 1. Bd. — Wychgram, Schillers Leben.

Fortsetzungen: Allgemeine deutsche Biographie, 209. bis 215. Lief. — Encyclopädie der Naturwissenschaften, III, 40 bis 43. — Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild, 277. bis 294. Lief. — Topographie von Niederösterreich, V. Bd., 1 bis 3. — Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, 16. Heft. — Goethes Werke (Weim. Ausg.) I, 38, 39 und 48; II, 5; III, 9. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, IX, 40 bis 12. — Wetzler und Welte, Kirchen-Lexikon, 109. bis 114. Heft. — Roscher, Ausf. Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 36. und 37. Lief. — Monumenta Germaniae paedagogica, herausgegeben von Kehrbach, XVIII. Bd. — Rabenhorst, Kryptogamen-Flora, IV, 31 und 32. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie, 5. Halbbd. — Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft, herausgegeben von I. Müller, 24. Halbbd. — Collitz, Sammlung der griechischen Dialect-Inschriften, III, 2. — Schriften der Goethe-Gesellschaft, herausgegeben von B. Suphan und E. Schmidt, 12. Bd. — Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, herausgegeben von Baumeister, IV. Bd., 1 bis 5. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich, herausgegeben von Neubauer und Diviš, XI. Jahrgang. — R. Kühner, Ausf. Grammatik der griechischen Sprache, 3. Aufl., II, 1. — Weiß, Weltgeschichte, 10. Bd., 2. Hälfte. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 9. Aufl., II. Bd., 1. Abth., 3. Lief. — Gomperz, Griech. Denker, 6. Lief.

Zeitschriften: Behm-Wagner, Geographisches Jahrbuch, XX. — Helfert, Österr. Jahrbuch, XXII. Jahrgang. — Goethe-Jahrbuch. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft, VII. Jahrgang. — Jahrbuch des kais. deutschen archäol. Institutes, XIII. Bd. — Lehrproben und

Lehrgänge, herausgegeben von Frick und Richter. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Hermes. — Gymnasium. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Literarisches Centralblatt. — Botanisches Centralblatt. — Österreichische botanische Zeitschrift. — Historische Zeitschrift. — Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. — Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. — Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien. — Globus. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Statistische Monatsschrift. — Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht. — Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. — Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht. — Archiv für Mathematik und Physik. — Gaa. — Zeitschrift für Philosophie und philos. Kritik. — Zeitschrift für das österreichischen Gymnasien. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Deutsche Rundschau. — Verordnungsblatt des Ministeriums für Cultus und Unterricht. — Österr.-ungar. Revue. — Monatsblatt der Numismatischen Gesellschaft in Wien. — Mittheilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, herausgegeben von Kehrbach, 7. Jahrgang. — Petermanns Mittheilungen.

2. Schülerbibliothek.

a) **Geschenke:** C. v. Duncker, Feldmarschall Erzherzog Albrecht. (Hohes Ministerium für Cultus und Unterricht.) — Golther, Götterglaube und Göttersage der Germanen (Prof. Dr. Raab). — Freytags Schulausgaben: Goethe, Götz von Berlichingen. — Schiller, Maria Stuart. Lessing, Minna von Barnhelm. — Shakespeare, Coriolan (Verleger). — Berger, Lederstrumpf-Erzählungen nach Cooper. (Gärtner IV A). — Frz. Hoffmann, Loango (Chlaupek II A).

b) **Durch Ankauf:** F. Stilke, Rinold und Thuiskomar. — Reiter, Aus dornenvoller Jugendzeit. — Jugendschriften von Fr. Czekansky, 1. Bd. Kundschafterleben. — 4. Bd. Unter Radetzky's Fahnen. — 5. Bd. Der Ulmenhof. — Jugendlaube von H. Proschko, XVI. Bd. — Allgemeine Bücherei, herausgegeben von der Österreichischen Leogesellschaft, I. bis XVI. und XXIV. Bdeh. — R. Rostok, Die Regierungszeit Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I. — Gymnasialbibliothek: XXVII, E. Ziegler, Aus Ravenna. — XXVIII, O. Wacker-mann, Der Geschichtschreiber P. Cornelius Tacitus. — E. v. Enzberg, Heroen der Nord-polarforschung. — Österr.-ungar. Monarchie, 277. bis 294. Lief. (2 Exemplare.)

B. Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

a) **Geschenke:** Militär-Eisenbahn-Instradierungskarte von Österreich-Ungarn mit Verzeichnis von Gustav Pechhold, Geschenk des Schülers Eduard Baumann, IV. a Classe. — Bilder zur Geschichte, Geschenk des Schülers Rudolf Uhlirz, VI. Classe.

b) **Durch Ankauf:** Schober, Schulwandkarte von Böhmen. — Schober, Schulwandkarte von Mähren und Schlesien. — Ziegler, Karte der Schweiz. — Ziegler, Hypsometrische Karte der Schweiz. — 24 Stück photographische Bilder aus den Alpen. — Grefe, Alt-Österreich, 12 Lieferungen. — Bilderbogen für Schule und Haus, 1. Heft in 2 Exemplaren. — E. A. Seemann, Wandbilder, Nr. 71 bis 80. — Langl, Bilder zur Geschichte, Nr. 66, 67 und 68.

C. Physikalisches Cabinet.

Durch Ankauf: Ein Radiometer. — Ein Apparat mit Drahtnetz für den Sitz der Elektrizität. — Bodendruckapparat nach Steffitschek. — Ein Lichtbrechungsapparat nach Mach. — Ein Wasserzersetzungsapparat nach Hoffmann. — Ein Ampère-Messer. — Ein Volt-Messer. — Eine Schreibstimmgabel. — Ein weicher Eisenstab, 1 m lang. — 20 kleine Eisenstäbchen. — 7 Messingklemmen.

D. Naturalien-Cabinet.

a) **Geschenke:** Von Herrn Ober-Berggrath Sauer sechs Stück Pflanzen-Petrefacte aus dem Carbon. — Von dem Schüler Paul Kris, IV. b, eine Gipsdruse. — Von Wilhelm Trenk, III. a, mehrere Aragonite. — Von Victor Glaser, III. b, je ein Schädel skelet von Fuchs, Fischotter und Hausmarder, und von Wilhelm Drucker, III. b, der Eckzahn eines Ebers.

b) **Durch Ankauf:** Arvicola arvalis und Perca fluviatilis gestopft. — Entwicklung von Lophyrus pini, Carcinus maenas und Hirudo medicinalis in Spiritus. — Skelet von

Scyllium canicula in Spiritus. — Verdauungsorgane und Spinndrüsen einer Raupe und ein Injectionspräparat von *Anodonta* in Spiritus. — Modell des Kopfes und der Mundtheile von *Culex pipiens*. — Zwei Tafeln von Leutemann (Eisbär, Fuchs).

E. Turnsaal.

Neueinrichtung von sechs Paar Ringen nach Entfernung des bisher für drei Paar Ringe eingerichteten Balkengerüstes.

F. Zeichnen.

Die Ergänzungsmodelle der ersten Serie von Franz Steflitschek. 30 Stück.

VIII. Schülerlade.

Durch hochherzige Stiftungen, die Beiträge edler Menschenfreunde und Sammlungen unter den Schülern der Anstalt wurde die Schülerlade auch im laufenden Schuljahre in die Lage versetzt, arme und würdige Schüler durch Betheilung mit den nöthigen Lehrbüchern und durch Verabfolgung von Geldbeträgen zu unterstützen.

Die Direction und die Verwaltung der Schülerlade statten hiemit allen Gönnern und Freunden der Jugend den wärmsten Dank ab und bitten dieselben, ihr bisher bewiesenes Wohlwollen den Studierenden auch fernerhin zu bewahren.

Cassabericht.

Einnahmen	fl. kr.		Ausgaben	fl. kr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Cassarest v. Schuljahre 1896/97	974	58 1/2	1 Febr.-Aug.-Rente à 1000 fl. . .	1031	15
Für Blankette des Nationales . . .	24	.	Für Schulbücher	71	53
Vom Herrn Provinzial Brendler . . .	5	.	Für Unterstützung dürftiger		
Für Gesangbücher	80	80	Schüler in Geld	325	.
Zinsen der Bergmiller-Stiftung . . .	281	40	Aus der Feyerfeil-Stiftung . . .	125	.
Ergebnis der Sammlung unter			Kleine Ausgaben		03
den Schülern	228	75	Buchbinderrechnung	14	30
1jährige Zinsen von 4 Fünfteln					
1860er Lose	16	.	Summe der Ausgaben	1567	01
6. Rate des Legates der Frau					
v. Csapò, geb. Baronin v.			Summe der Einnahmen	2342	66 1/2
Mattenclot	500	.			
Zinsen der Febr.-August-Rente . . .	105	.	Verbleiben	775	65 1/2
Zinsen der Feyerfeil-Stiftung . . .	126	.			
Funde im Turnsaale	1	13			
Summe der Einnahmen	2342	66 1/2			

Auch in diesem Schuljahre wurden am 2. Februar fünf Studierende aus der „Karl Feyerfeil-Stiftung“ nach den Intentionen des Stifters mit dem Betrage von je 25 fl. betheilt.

Das Vermögen der Schülerlade besteht am Ende des Schuljahres 1897/98 aus:

1. einem Stück Fünftel-Los vom Jahre 1860, Serie 788, Nr. 18,
2. „ „ „ „ 1860, „ 1.120, „ 10,
3. „ „ „ „ 1860, „ 17.032, „ 9,
4. „ „ „ „ 1860, „ 17.900, „ 19,
5. einem Sparcassabuch der „I. österreichischen Sparcassa“ Nr. 220.413, 1. Schl. vom 31. December 1892 mit einer Gesamteinlage von 838 fl. 72 kr.,
6. einem Sparcassabuch der „Neuen Wiener Sparcassa“ Nr. 36.521, 1. Schl. vom 31. December 1892 mit einer Gesamteinlage von 1.232 fl. 87 kr.,
7. einem Sparcassabuch der „Neuen Wiener Sparcassa“ Nr. 36.192, 1. Schl. vom 31. December 1892 mit einer Gesamteinlage von 1.239 fl. 22 kr.,
8. einem Sparcassabuch der „Neuen Wiener Sparcassa“ Nr. 71.853, 1. Schl. vom 31. December 1892 mit einer Gesamteinlage von 1.032 fl. 77 kr.,

9. aus 10 Stück Februar-August-Rente à 100 fl. Nr. 46.737, Nr. 64.430, Nr. 74.439, Nr. 77.790, Nr. 151.652, Nr. 185.936, Nr. 185.940, Nr. 241.972, Nr. 351.218, Nr. 373.844.

10. der von der „Anton Bergmiller-Stiftung“ herrührenden, auf das Gymnasium vincu-
lierten Notenrente vom 1. August 1872, Nr. 73.057, im Nominalbetrage von 6.700 fl. ö. W.,

11. aus zwei Stück Februar-August-Rente à 1000 fl. Nr. 39.269 und Nr. 171.644.

Wien, am 8. Juli 1898.

Richtig befunden:

Julius Steiner, Julius Keyzlar.

Franz Batta,

Verwalter der Schülerlade.

IX. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die mit * bezeichneten Schüler erhielten ein Zeugnis I. Classe mit Vorzug.)

Classe I A. v. Balás Emanuel. — Barbora Rudolf. — Bauer Erwin. — Binder Norbert. — Blažeg Paul. — Blažek Oskar. — Czepek Rudolf. — Dankel Josef. — Dinstl Friedrich. — Dittrich Johann. — Fiala Ferdinand. — Friedinger Karl. — Fritzen Maximilian. — Fučik Karl. — Gamperl Johann. — Gragger Johann. — *Hapala Oskar. — *Hašek Leopold. — Hedenigg Johann. — Hentsch August. — Heugatter Franz. — Hobelsperger Alois. — Hulka Ferdinand. — Janoušek Willibald. — Jellinek Johann. — Koch Victor. — *Kohler Max. — *Ledwina Johann. — *Linsmayer Heinrich. — Markus Egon. — Maslo Johann. — Mühlberger Johann. — Nepomucky Ernst. — Parsch Egon. — Passecker Johann. — Pelzl-
bauer Alfred. — Podleschak Matthias. — Powalatz Karl. — Přerovsky Leopold. — Rajeckí Gaston. — Reiter Franz. — Saal Emil. — *Schiebák Victor. — Schuöcker Eduard. — Seidel Max. — Spurzem Engelbert. — Srnec Rudolf. — Suida Hermann. — Swoboda Richard. — Tomaževic Ludwig. — Ugresič Theodor. — *Ullrich Emil. — Vsetečka Siegfried. — Wackenreuther Josef. — 54.

Classe I B. Beck Friedrich. — Berger Emil. — Berger Philipp. — Bernfeld Eduard. — Berwerth Friedrich. — Ritter v. Bombiero Julius. — Boške Karl. — *Ritter v. Czerny Ferdinand. — v. Divéky Josef. — Fantl Oskar. — Fischer Hugo. — Fischer Paul. — Fukala Justin. — Glaser Ernst. — Gürtler Heinrich. — Herglotz Walther. — Hofmann Felix. — Holleczeck Paul. — Jakobowicz Gregor. — Jantsch Heinrich. — Jungwirth Otto. — Klaar Paul. — Klun Karl. — Kollerics Josef. — Kreiský Oskar. — *Lehrbaum Josef. — Lindner Franz. — Maager Franz. — Maschauer Richard. — Merth Karl. — Mitischka Erich. — Moyzisch Alois. — v. Nemes Aurelius. — Neurath Gustav. — Pia Julius. — Pöhn Franz. — Popper Hans. — Prinz Franz. — Pýcha Josef. — Freiherr v. Ritter Oskar. — Rosenthal Robert. — Ruprecht Friedrich. — Schroeder Oskar. — Schulmeister Wilhelm. — Singer Richard. — Steinsberg Hans. — Stopfer Andreas. — *Stütz Rudolf. — Sztranyak Anton. — Tausz Nathan. — Turetschek Gustav. — Uhl Friedrich. — Vock Emerich. — Weishut Hans. — *Weishut Robert. — Wien Rudolf. — Willer Robert. — Zorn Rudolf. — 58.

Classe II A. *Albrecht Franz. — Aschinger Rudolf. — Bock Rudolf. — Bozsó Heinrich. — Buchegger Alois. — v. Dornfeld Erich. — Edhofer Karl. — Egle Albert. — Engel Julius. — Gaudernak Robert. — Goedicke Friedrich. — Grünzweig Karl. — Hallasch Karl. — Hauke Otto. — Hausknecht Ferdinand. — Himmelbaur Wolfgang. — Horner Alfred. — Kantner Georg. — Kassal Guido. — Killiches Friedrich. — Krenmayr Julian. — Levi Ludwig. — Nehoda Aladár. — Pelzelbauer Wilhelm. — Rogenhofer Victor. — Rudolf Paul. — Šafář Josef. — Scheckenbach Josef. — Sparmann Richard. — Stella Eduard. — Strohbach Ferdinand. — Szombathy Otto. — Walli Hermann. — Waňek Karl. — *Wessely Wilhelm. — Wilflinger Leopold. — Zwanovec Eduard. — Priv.: Fischer v. Wellenborn Gideon. — 39.

Classe II B. Auer Paul. — *Břečka Johann. — Chlaupek Heinrich. — Dobeš Ernst. — Eberl Theodor. — Ehrenstein Albert. — Eichler Richard. — Einäugler Karl. — Eissert Josef. — Fischer Wilhelm. — Groß Hans. — Großmann Hans. — Handl Albert. — Heinrich v. Omorovitza Theodor. — Josifović Ivan. — Kohn Karl. — Kössler Felix. — Kriwanek Anton. — Kumpa Rudolf. — Mather Otto. — Mirbek Heinrich. — Pattak Ludwig. —

Pinsker Rudolf. — Politzer Rudolf. — Powalatz Leopold. — Presser Hans. — Rosenbaum Alfred. — Rubisch Rudolf. — Schmidt Adolf. — Schneider Johann. — Schulbaum Heinrich. — Simandl Johann. — Sommer Felix. — Stangelberger Anton. — Stavride Johann. — Stern Josef. — Tintner Erwin. — v. Vallner Anton. — Weiß Friedrich. — Willner Friedrich. — 40.

Classe III A. Auer Paul. — Balek Franz. — Charlemont Oskar. — v. Cischini Heinrich. — Fortwängler Johann. — *Groß Ernst. — Hoffermand Rudolf. — Hold Friedrich. — Hutterstrasser Eduard. — La Croix Felix. — *Lambertz Hugo. — Lechner Franz. — Lehnert Othmar. — Lemerz Rudolf. — Löwy Maximilian. — Messerschmidt Julius. — Müller Koloman. — Pelzbauer Jaroslav. — Polak Otto. — Schaffer Franz. — Schöppl Ritter v. Sonnwalden Siegfried. — Schupp Anton. — Skaza Karl. — Skolik Alfred. — Trenk Wilhelm. — Vasič Konrad. — Waiß Friedrich. — Weese Bruno. — *Weinzierl Moriz. — Werner Johann. — Westermayer Paul. — 30.

Classe III B. Brandeis Richard. — Burian Karl. — Dimmling Friedrich. — Drucker Wilhelm. — Dücker Arthur. — Flamm Ludwig. — Freyer Ernst. — Frühwald Richard. — Fürth Robert. — *Getreu Karl. — *Glaser Victor. — Hold Julius. — Jerusalem Ernst. — Königstätter Georg. — Korkus Wilhelm. — Nehoda Emerich. — Nezesal Alois. — Niernberger Leopold. — Niklas Arthur. — Patonay Karl. — Pokorny Robert. — Reuterer Rudolf. — Rößler Karl. — Sawicki Ludomir. — Schwab Guido. — Singer Edler v. Flammberg Richard. — Soyka Paul. — Steuer Karl. — Treulich Johann. — Villoth Gustav. — *Warta Robert. — Weiß Siegfried. — Winkelmayer Franz. — Priv.: Brichta Siegfried. — 34.

Classe IV A. Baumann Eduard. — *Beil Friedrich. — Blumenthal Alfred. — Demmer Julius. — Demmer Siegmund. — Gally Hugo. — Gams Karl. — Gärtner Friedrich. — *Gessmann Albert. — Gressler Rudolf. — Hagemann Friedrich. — Hannakampf Johann. — Hieke Rudolf. — Hotzy Anton. — Jahnel Emanuel. — Kugler Franz. — Kulla Franz. — Lauterer Robert. — *v. Marzell Otto. — Mayer Otto. — Panstingl Franz. — Selinka Emanuel. — Siedek Egon. — Stipek Adalbert. — Titze Karl. — Wagner Karl. — Wohlzogen Franz. — Zelinka Egon. — 28.

Classe IV B. Benuzzi Johann. — Berndt Edmund. — Bien Erich. — Effenberger Eduard. — Friedmann Wilhelm. — Goldberger Henry. — Haas Josef. — Hartl Felix. — Hierhammer Maximilian. — v. Hofmannsthal Ignaz. — Kalmár Julius. — Kanda Alois. — Körbl Erwin. — Kössler Robert. — Kreppel Joachim. — Kris Paul. — Lechner Ludwig. — Liebhart Josef. — Mattausch Ferdinand. — Mayer Robert. — Meller Alfred. — Much Julius. — Richter Max. — Rohrauer Gustav. — Scheidl Rudolf. — Sobotka Ferdinand. — Stowasser Ignaz. — Weese Franz. — *Weiß Richard. — Wender Norbert. — 28.

Classe V. Aschner Bernhard. — Bauer Adrian. — Beck Oskar. — Bentsits Rudolf. — Brichta Konrad. — Bünger Rudolf. — Dirrhofer Rudolf. — Eder Karl. — Fleckseder Friedrich. — Fritz Adolf. — *Frühwald Josef. — Gelinek Victor. — Glentworth de Vaudrie Albert. — Ritter v. Guttenberg Adolf. — Hirt Rudolf. — Hönig Rudolf. — Karrer Bruno. — Korkus Maximilian. — Kraskovits Guido. — Kraus Adolf. — Kurzawa Arthur. — Lehner Josef. — Lichtenstern Otto. — Mell Maximilian. — Melzer Victor. — Mussil Bruno. — Mysliveček Josef. — Neumann Friedrich. — Paul Alfred. — Pokorny August. — Radler Richard. — *Reis Alfred. — Reising v. Reisinger Italo. — Roth Karl. — Saal August. — Schönthal Leopold. — Schupp Hermann. — *Schwarz Ludwig. — Schwarz Rudolf. — Seligmann Angelo. — Stanzel Josef. — Tauszky Johann. — Teller Alfred. — Travníček Victor. — Tröster Rudolf. — Unzeitig Richard. — Vogth Albin. — Wawor Georg. — Werner Paul. — Zinser Victor. — 50.

Classe VI. Albrecht Johann. — Balada Franz. — Basler Heinrich. — Brečka Karl. — Brichta Rudolf. — Domaschko Adalbert. — Förster Friedrich. — Franz Victor. — Friedl Anton. — Fritz Wilhelm. — v. Fuchs Guido. — Haberl Alfred. — Hajiček Franz. — Hönig Franz. — Jaschke Heinrich. — Kienmayr Karl. — *Lambertz Max. — Lichtenstein Arthur. — Macher Eugen. — Maierhofer Franz. — Marconi Albert. — *Mussil Oskar. — Paschanda Erwin. — Pereles Wilhelm. — *Pietschmann Victor. — *Schaller Heinrich. — Schinnerer Arthur. — Swoboda Hans. — Swoboda Josef. — Uhlirz Rudolf. — *Wetz Franz.

— Wiedermayer Rudolf. — *Willer Karl. — Willner Leo. — Woves Friedrich. — Schedy Otto. — Priv.: Grigorovici Stephan. — 37.

Classe VII. Bentsits Otto. — Bratmann Adolf. — Diamant Ludwig. — Feitler Alfred. — Freund Karl. — *Fritz Karl. — Goldschmidt Heinrich. — Halberstam Leon. — Hanszel Alfred. — *Hofbauer Franz. — Kanta Robert. — Klozner Ladislaus. — Leicht Hermann. — Luick Karl. — Mautner Ernst. — Nemeček Ottokar. — Nitschner Anton. — Petkovič Stephan. — Platz Gustav. — Reitmann Karl. — Ruff Felix. — Satter Karl. — Schwarz Emil. — Spuller Josef. — Stark Karl. — Stonner Karl. — Süsz Ernst. — Till Alfred. — Trebitsch Arthur. — Werner Friedrich. — Wertheim Ernst. — Wien Norbert. — Wildgans Anton. — Wlček Paul. — *v. WöB Friedrich. — Priv.: v. Buchwaldt Karl. — Hariton Nikolaus. — 37.

Classe VIII. Bayer Gustav. — *Bundsmann Anton. — Daninger Josef. — Eichler Albert. — Ernst Otfried. — Fabiani Julius. — de Frantz Robert. — *Gewinner Robert. — Gsangler Franz. — Guggenthal-Schack Hermann. — Ritter v. Guttenberg Karl. — *Halberstam Julian. — Hausleithner Silverius. — Heller Ludwig. — Hessel Anton. — Högler Anton. — Kiss Ferdinand. — Küttner Heinrich. — Ladenbauer Paul. — Links Konrad. — Makowicka Adalbert. — Melach Richard. — *Menzel Karl. — *Neukirchen Gustav. — Padar Johann. — v. Radler Richard. — *v. Radler Rudolf. — Rothballer Hugo. — Salomon Richard. — *Scharnagl Karl. — Schramm Ludwig. — Schrott Paul. — Selinka Alois. — *Steigl Julius. — Uhlik Alfred. — Wechsler Alfred. — Weininger Otto. — *Weiß Ernst. — 38.

X. Chronik.

Das Schuljahr 1897/98 wurde am 18. September 1897 mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet; der regelmäßige Unterricht begann am 20. September.

Am 4. October, als am Namensfeste Sr. k. und k. apostolischen Majestät, wurde für die Schüler der Anstalt ein feierlicher Gottesdienst abgehalten. Ebenso fand am 19. November, als am Namensfeste Ihrer k. und k. apostolischen Majestät, ein feierlicher Gottesdienst statt.

Laut Erlasses vom 25. August 1897 wurde Prof. Dr. Laurenz Pröll in die VIII. Rangklasse versetzt.

Laut Erlasses des hochlöblichen Landesschulrathes vom 25. August 1898, Z. 9009, wurde dem kaiserl. Rathe Prof. Dr. Philipp Paulitschke eine Ermäßigung seines Lehrpensums für das Schuljahr 1897/98 bewilligt.

Der Supplent Anton Sobota wurde zum wirklichen Lehrer am Landes-Real- und Obergymnasium in Stockerau laut Erlasses des hohen n.-ö. Landesausschusses vom 18. Juni 1897 ernannt; der Supplent Dr. Sylvester Fally kam in der gleichen Eigenschaft an das k. k. akademische Gymnasium in Wien.

Laut Erlasses des hochlöblichen Landesschulrathes vom 21. October 1897, Z. 10137, wurden die Herren Dr. Moriz Landwehr v. Pragenau, Dr. Valentin Pollak und Josef Häring als Supplenten bestätigt.

Laut Erlasses vom 10. November 1897, Z. 12093/LSR. wurde die Ertheilung des israelitischen Religionsunterrichtes in vier Abtheilungen genehmigt und Dr. Leopold Goldhammer zum Hilfslehrer für diesen Gegenstand für die Dauer des Bedarfes bestellt.

Laut hohen Minist.-Erlasses vom 6. Februar 1898, Z. 2677, wurde Prof. Dr. Laurenz Pröll über eigenes Ansuchen in gleicher Eigenschaft an das k. k. Staatsgymnasium in Linz versetzt, nachdem er elf und ein halbes Jahr in mannigfacher Verwendung an unserer Anstalt gewirkt und ihr seine besten Kräfte gewidmet. Mit ihm verliert die Anstalt einen ihrer pflichteifrigsten und tüchtigsten Lehrer, die Jugend einen für ihr geistiges Wohl wahrhaft besorgten Freund.

Die durch seinen Abgang erledigten Lehrstunden wurden unter die Supplenten Dr. Landwehr v. Pragenau und Dr. Pollak vertheilt, und diese Vertheilung erhielt laut Erlasses vom 27. Februar 1898, Z. 1712, die Genehmigung des hochlöblichen k. k. Landesschulrathes.

Der Gesundheitszustand der Schüler der Anstalt war leider im laufenden Jahre am Beginne des II. Semesters kein günstiger. Schon am Ende Jänner waren zwei Erkrankungen an Diphtheritis vorgekommen; am Schlusse des I. Semesters erkrankten neuerdings vier Schüler, die dem Convicte angehörten, an dieser Krankheit. Infolgedessen wurde laut Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 19. Februar 1898, Z. 1800, die Schließung der Anstalt bis inclusive 1. März 1898 angeordnet. — Im Mai traten Erkrankungen an Mumps heuer in größerer Zahl auf. Auch an Scharlach und Masern erkrankten im laufenden Schuljahre mehrere Schüler.

Am 16. März 1898 inspicierte Herr Schulrath Prof. Josef Langl den Zeichenunterricht, am 1. April besuchte Herr Landesschulinspector Dr. August Scheindler den Unterricht in einzelnen Gegenständen. Ebenso inspicierte Herr Dr. Jonathan Wolf am 29. April den israelitischen Religionsunterricht.

Am 23. Mai wurde der katholische Religionsunterricht von Sr. Hochwürden dem Hof- und Burgpfarrer, Prälaten Dr. Laurenz Mayer inspiciert.

Am 29. April 1898 verschied im Alter von 67 Jahren in vollständiger Zurückgezogenheit der Professor des Ruhestandes, Weltpriester Dr. Karl Haselbach. Sein Lebensgang ist in Kürze folgender: Geboren in Wien am 19. November 1830, trat er in seinem 27. Lebensjahre in den Piaristenorden. Im Jahre 1858 wurde er zum Priester geweiht und fand zunächst 1859/60 als Präfect am Löwenburg'schen Convicte, hierauf im Jahre 1860/61 als provisorischer Lehrer am Ordensgymnasium in Horn Verwendung. Nach Ablegung der Lehramtsprüfung aus Geographie und Geschichte am 30. October 1862 wurde er an das Ordensgymnasium in Krems versetzt, wo er in den Jahren 1862 bis 1866 wirkte. Zu Beginn des Schuljahres 1866/67 kam er an das Josefstädter Ordensgymnasium in Wien als Professor und wurde in dieser Stellung dem abgeschlossenen Vertrage gemäß mit Beginn des Schuljahres 1870/71 von dem Staate übernommen. Aus dem Ordensverbande trat er im Februar 1873 und ließ sich säcularisieren. An der Staatsanstalt wirkte er nunmehr als Professor der Geschichte bis zum Schlusse des I. Semesters des Schuljahres 1889/90. Mit hohem Minist.-Erlass vom 27. November 1889, Z. 23876, trat er über sein Ansuchen in den Ruhestand, und es wurde ihm aus diesem Anlasse vom k. k. n.-ö. Landesschulrath die Anerkennung für den während seiner vieljährigen Dienstzeit stets bewiesenen Pflichteifer ausgesprochen. Prof. Haselbach war ein Historiker der alten Schule; er besaß eine große Fülle historischen Detailwissens und verlangte dieses auch von seinen Schülern. Da er hierin mit zäher, unnachgiebiger Consequenz vorgieng, so hatte er den Erfolg, dass seine Schüler zu den bestunterrichteten gehörten. Daher kamen Reprobationen seiner Schüler aus Geschichte bei der Maturitätsprüfung verhältnismäßig selten vor. Auch als Schriftsteller und Forscher war er thätig und behandelte in einer Reihe historischer Monographien, die er theils in den Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, dessen Mitglied er bis zu seinem Tode war, theils in den Programmen der Anstalt veröffentlichte, Episoden der niederösterreichischen Geschichte zu Beginn der Neuzeit und zur Zeit der Türkenkriege. Als Anerkennung dieser seiner wissenschaftlichen Thätigkeit erhielt er im Jahre 1869 von Sr. Majestät dem Kaiser die goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst.

Die schriftliche Maturitätsprüfung wurde vom 2. bis 6. Mai abgehalten; die mündliche findet am 9., 11., 12., 13. und 14. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Gymnasial-Directors Karl Woksch statt.

Auch im heurigen Schuljahre wurden drei ärmere, brave Schüler der Anstalt vom Vereine „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler“ für die Zeit der Ferien in sein Heim Steg am Hallstätter See in unentgeltliche Verpflegung genommen. Hiefür spricht die Direction dem Vereine ihren verbindlichsten Dank aus.

Am 8. Juli 1898 wurde das Schuljahr 1897/98 mit einem feierlichen Gottesdienste geschlossen.

XI. Wichtigere hohe Verordnungen und Erlässe.

Erläss des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 21. September 1897, Z. 9263: Normative Bestimmungen betreffs der Pensionsfähigkeit der Staatsbeamten infolge des neuen Pensionsgesetzes.

Erläss des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 26. Jänner 1898, Z. 2: Normale betreffs der Kostorte und Quartiere der Studierenden.

Erläss der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Jänner 1898, Z. 118022 (ex 1897): Witwen, die ihre pensionsberechtigten Gatten erst im Pensionsstande geheiratet haben, ohne dass eine Reactivierung derselben erfolgt, haben Anspruch auf das Sterbequartale.

Erläss des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 29. Jänner 1898, Z. 12756 (ex 1897): betreffs der Maturitätsprüfungsarbeiten aus dem Deutschen ins Lateinische.

Erläss des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 9. Februar 1898, Z. 838: betreffs der Eingaben des Lehrbücher-Verzeichnisses und des Stundenplanes.

Erläss des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 12. Februar 1898, Z. 839: betreffend die Agenden zu Beginn des Schuljahres.

Erläss des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 1. März 1898, Z. 793: betreffend die Anschauungsmittel für den geschichtlichen und den Sprachunterricht.

Erläss des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 11. April 1898, Z. 3926: den Theilnehmern am Neuphilologentage ist ein Urlaub vom 30. Mai bis 2. Juni zu ertheilen.

Erläss des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 1. Mai 1898, Z. 3060: betreffend die Controle des Hauslehrerwesens.

Maturitätsprüfungen im Herbsttermine finden laut Erlässes vom 4. Mai 1898, Z. 4904 LSR.:
1. in der zweiten Hälfte September 1898 am zweiten Staatsgymnasium im II. Bezirke,
2. in der ersten Hälfte October am k. k. akademischen Gymnasium.

Die k. k. n.-ö. Landesschulbehörde hat die Maturitätsprüfungen im Herbsttermine für das Schuljahr 1898/99 im II. Bezirke am 2. Staatsgymnasium und im I. Bezirke am k. k. akademischen Gymnasium angesetzt. Die Maturitätsarbeiten sind am 1. September 1898 im II. Bezirke und am 1. October 1898 im I. Bezirke zu schreiben. Die Maturitätsarbeiten sind in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine historische und eine literarische. Die historische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine allgemeine Geschichte und eine Geschichte der Länderkunde. Die literarische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine deutsche und eine lateinische. Die Maturitätsarbeiten sind in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine historische und eine literarische. Die historische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine allgemeine Geschichte und eine Geschichte der Länderkunde. Die literarische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine deutsche und eine lateinische.

Die Maturitätsarbeiten sind in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine historische und eine literarische. Die historische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine allgemeine Geschichte und eine Geschichte der Länderkunde. Die literarische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine deutsche und eine lateinische. Die Maturitätsarbeiten sind in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine historische und eine literarische. Die historische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine allgemeine Geschichte und eine Geschichte der Länderkunde. Die literarische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine deutsche und eine lateinische.

Die Maturitätsarbeiten sind in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine historische und eine literarische. Die historische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine allgemeine Geschichte und eine Geschichte der Länderkunde. Die literarische Theilung ist in zwei Theile zu zerlegen, nämlich in eine deutsche und eine lateinische.